

Die Vorbereitung der Parteileitungssitzung

Mit welchen Ergebnissen eine Grundorganisation in ihrem Verantwortungsbereich die Beschlüsse des X. Parteitages und des Zentralkomitees verwirklicht, hängt maßgeblich von der qualifizierten Tätigkeit ihrer Leitung ab. Niveauvolle, zielstrebige und effektive Arbeit jeder Parteileitung setzt Kollektivität und persönliche Verantwortung jedes Leitungsmitglieds voraus.

Welche Methoden der Vorbereitung von Leitungssitzungen haben sich in der Praxis bewährt?

- Der Parteisekretär organisiert die kollektive Arbeit der Leitung. Auf der Grundlage des beschlossenen Arbeitsplanes lädt er rechtzeitig zu den Sitzungen ein, bereitet sorgfältig die Tagesordnung vor. Dabei unterstützt ihn sein Stellvertreter.
- Jedes Mitglied der gewählten Leitung muß wissen, was von ihm an Informationen und Standpunkten bei der Beratung von ständig auf der Tagesordnung stehenden Fragen erwartet wird - der Einschätzung der Lage, Stimmungen und Meinungen im Bereich, der Realisierung des Kampfprogramms, der Ergebnisse der Planerfüllung und des Wettbewerbs, der Kontrolle der Durchführung der Beschlüsse und der Verwirklichung von Parteiaufträgen, der Bearbeitung von Vorschlägen, Hinweisen und Kritiken.
- Leitungsmitglieder und andere Genossen, die zu Punkten der Tagesordnung Bericht erstatten sollen, erhalten dazu frühzeitig konkrete Aufträge, um sich gründlich vorbereiten zu können.
- Alle Leitungsmitglieder erhalten vom Sekretär Hinweise, wie sie ihr politisches Wissen und ihre

Sachkenntnis über die zu beratenden Themen erweitern können - durch das Studium von Werken der Klassiker, von Dokumenten der SED und Veröffentlichungen in der Parteipresse.

- Zur sorgfältigen Vorbereitung der Leitungssitzungen und der dort zu treffenden Entscheidungen gehören auch die Auswertung von Anleitungen übergeordneter Parteiorgane, Analysen, Statistiken sowie die Konsultation mit Werkträgern bzw. Spezialisten. Das Studium der Erfahrungen der Besten ist eine wesentliche Bedingung, um fundierte eigene Entscheidungen treffen zu können.
- Der Leitungssitzung sind Beschlüßentwürfe vorzulegen, die eindeutig, verständlich, konkret und abrechenbar formuliert sind. Zum kollektiven Erarbeiten von Beschlüßentwürfen können ehrenamtliche Kommissionen und Arbeitsgruppen beitragen, unter anderem auch durch die Diskussion mit Werkträgern über Lösungswege, Entscheidungsvarianten und notwendige Initiativen.
- Besonders wichtig für die Vorbereitung der Leitungssitzung ist die inhaltliche Planung der monatlichen Mitgliederversammlung der Grundorganisation. Der Inhalt des Referates, die Schwerpunkte für die Diskussion, wichtige Argumentationen und der Entwurf des Beschlusses der Mitgliederversammlung sollen von den Leitungsmitgliedern kollektiv erörtert und bestätigt werden. Das gilt auch für den regelmäßig der Mitgliederversammlung vorzulegenden Tätigkeitsbericht der Parteileitung. Auf diese Weise werden die wichtigsten Voraussetzungen für ein hohes Niveau der Mitgliederversammlung geschaffen.
- Gründliche Vorbereitung der Leitungssitzung heißt nicht viele und umfangreiche schriftliche Vorlagen, sondern Einbeziehung der Erfahrungen und Standpunkte aller Mitglieder des gewählten Organs. Je besser sich jedes Leitungsmitglied auf die Tagesordnung einstellen kann, um so konstruktiver verläuft die Sitzung.

(NW)

Ausgewählte Klassikerwerke vorgestellt

Mit der Bibliographie „Lebendiges Erbe der Klassiker“, erarbeitet von Inge Kießhauer, Bibliothek des IML beim ZK der SED, liegt ein Material vor, das die Aneignung und Propagierung ausgewählter Schriften von Marx und Engels unterstützt.

In alphabetischer Reihenfolge werden 20 Schriften von Marx und Engels als Einzel- und Werkausgaben vorgestellt. Es handelt sich vor allem um solche Werke der Klassiker, die seit ihrem Erscheinen im politischen Klassenkampf sowie in der ideologischen

Auseinandersetzung mit bürgerlichen und kleinbürgerlichen Theorien eine entscheidende Rolle spielen. Als zeitliche Begrenzung wurde das Jahr 1968 gewählt - ein Höhepunkt in der Marx-Engels-Forschung, deren Ergebnisse sich auch in Publikationen dokumentieren.

Dem bibliographischen Verzeichnis sind knappe Annotationen zur Entstehungsgeschichte, zum Inhalt und zur Bedeutung des jeweiligen Werkes vorangestellt. Die Bibliographie enthält ebenso eine Übersicht über die zu

den Klassikerwerken erschienene Sekundärliteratur, wie zum Beispiel Monographien, Beiträge aus Zeitschriften, Zeitungen und Sammelwerken. Ein sich anschließendes Personenregister nennt die Verfasser, Herausgeber und Bearbeiter der Sekundärliteratur. Insgesamt ist die Bibliographie, die in jeder größeren Bibliothek zur Verfügung steht, ein wertvolles Hilfsmittel für die propagandistische Tätigkeit und ebenso für das Studium der Teilnehmer an der Kreisschule des Marxismus-Leninismus bzw. an der Bezirksparteienschule.

(NW)